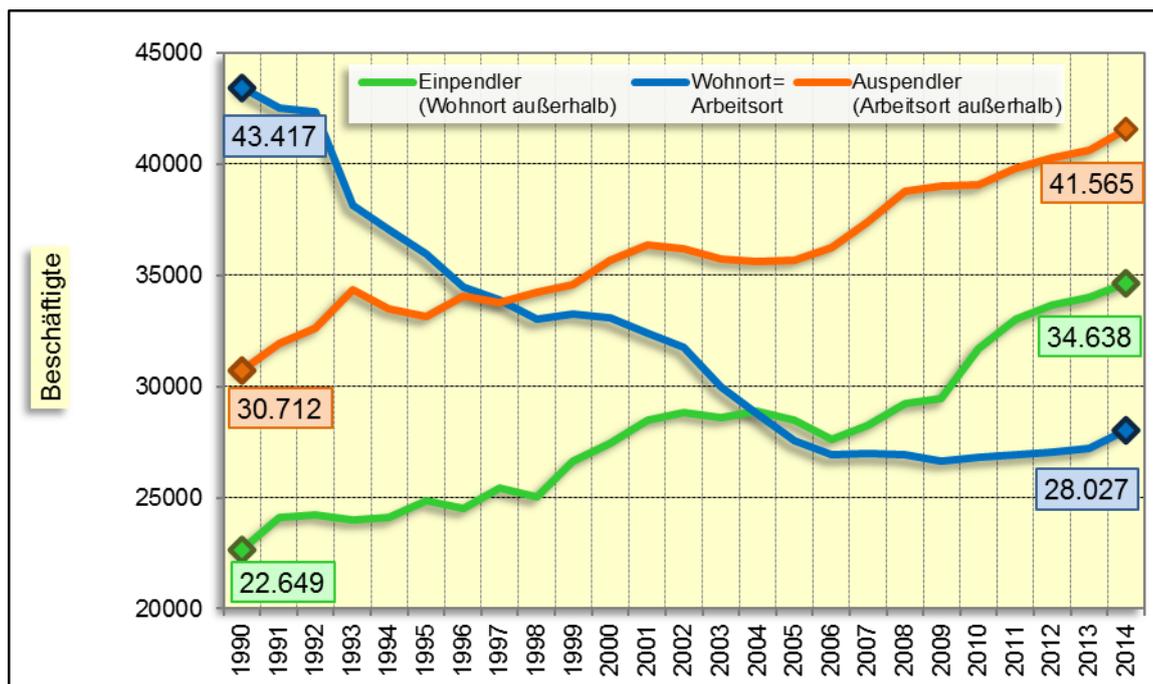


Im Blickpunkt: Berufspendler in Oberhausen

Als Berufspendler werden im allgemein jene Beschäftigte bezeichnet, die aufgrund einer räumlichen Trennung zwischen ihrem Wohn- und Arbeitsstandort täglich oder wöchentlich mehr oder weniger große Distanzen überwinden müssen. In der amtlichen Statistik werden dabei in der Regel nur solche Berufspendler erfasst, bei denen zwischen Wohn- und Arbeitsort mindestens eine Gemeindegrenze verläuft (Ein- und Auspendler). Innergemeindliche Berufspendler werden in der Statistik nicht erfasst und sind im Folgenden auch nicht Gegenstand der Betrachtung.

Seit Beginn der Beobachtung der Pendlerströme in Oberhausen im Jahr 1990 nimmt die Zahl der Ein- und Auspendler zu (vergleiche Grafik 1). Bis 2014 stieg die Zahl der Auspendler von 30.712 auf 41.565 um 10.853 Beschäftigte (+35,3%) an. Die Zahl der Einpendler legte im gleichen Zeitraum sogar von 22.649 auf 34.638 um 11.989 Beschäftigte zu (+52,9%). Bei gleichzeitig rückläufigen Beschäftigtenzahlen insgesamt nahm entsprechend die Zahl derjenigen Beschäftigten ab, die in Oberhausen wohnen und gleichzeitig arbeiten. Ihre Zahl ist seit 1990 rückläufig. Von ehemals 43.417 sank sie auf 28.027 Beschäftigte im Jahr 2014.

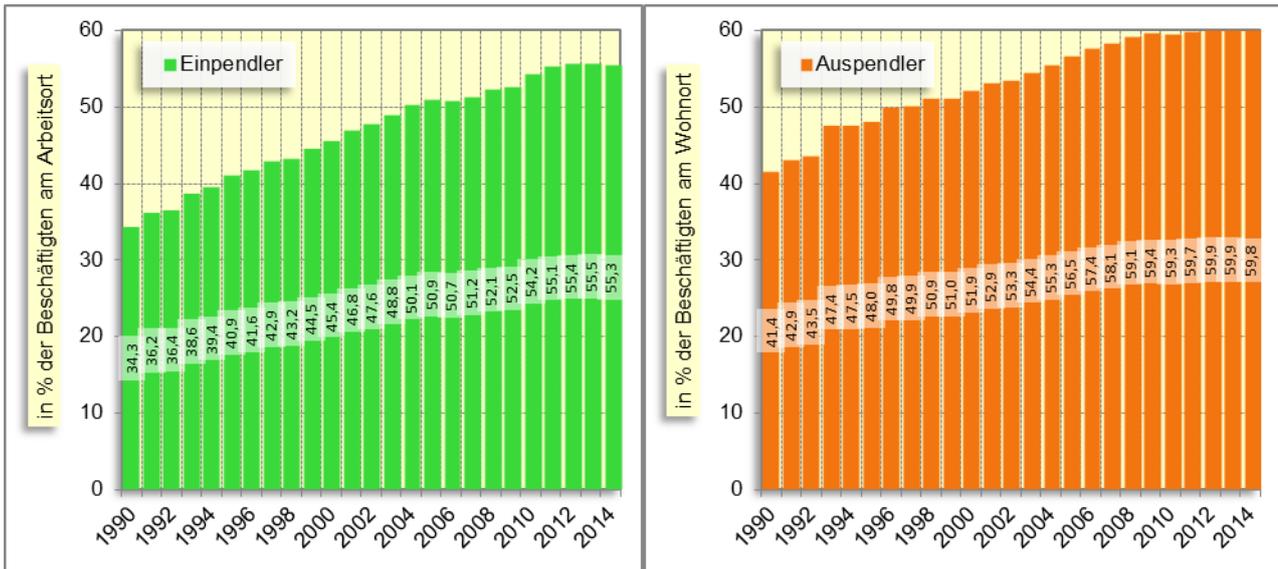
Grafik 1: Entwicklung der Berufsein- nach und Auspendler aus Oberhausen



Das Pendeln über Gemeindegrenzen hinweg zur Arbeit ist in den vergangenen Jahren Normalität geworden, während wohnortnahes Arbeiten mittlerweile die Ausnahme bildet.¹ Dieser Trend scheint bislang ungebrochen zu sein. Zwar zeigt sich in den letzten Jahren seit 2010 – bei insgesamt steigender Beschäftigung – wieder eine geringfügige Zunahme der wohnortnah Beschäftigten, die Zahl der Ein- und Auspendler stieg jedoch im gleichen Zeitraum stärker an, so dass die Bedeutung der Berufspendler an den Beschäftigten insgesamt auf hohem Niveau stagnierte (vergleiche Grafik 2).

¹ Entsprechend lassen sich auch die Zunahme der Verkehrsströme in den letzten Jahrzehnten erklären, die zu einem nicht unerheblichen Anteil auf das vermehrte Pendeln zwischen Arbeitsort und Wohnort zurück zu führen sind.

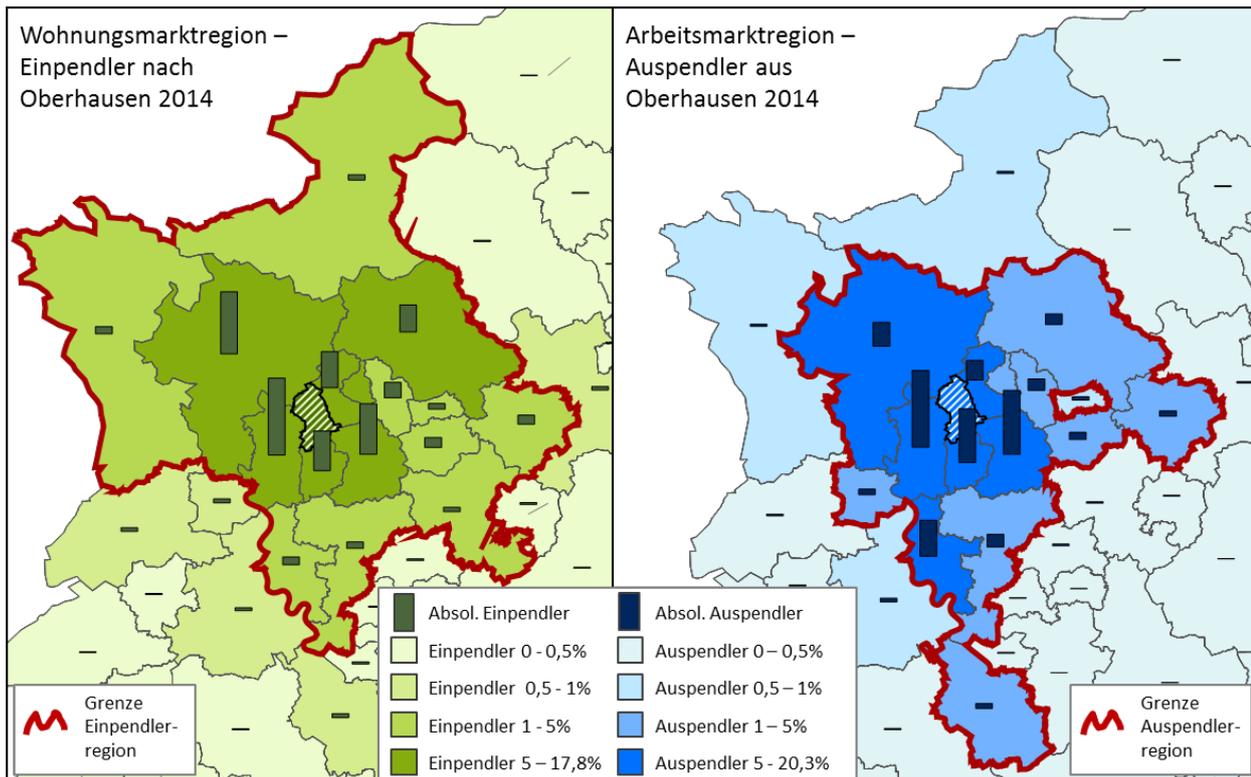
Grafik 2: Entwicklung der Anteile der Berufsein- und Auspendler an den Beschäftigten am Arbeitsort beziehungsweise Wohnort Oberhausen



Oberhausener Berufspendlerregionen – Wohnungsmarkt- und Arbeitsmarktregion

Mithilfe der Ein- und Auspendler lassen sich zwei Einzugsregionen für Oberhausen beschreiben. Die regionalen Verflechtungen der Einpendler bilden dabei das Einzugsgebiet des Oberhausener Arbeitsmarktes ab und geben im Umkehrschluss Aufschluss über die Region innerhalb derer Beschäftigte in Oberhausen wohnen und eine (werkstäbliche) Verbindung zum Arbeitsstandort Oberhausen aufrechterhalten. Da diese Orte in Konkurrenz zum potenziellen Wohnstandort Oberhausen treten, wird die durch sie beschriebene Region im Folgenden als Wohnungsmarktregion bezeichnet. Umgekehrt bildet die durch die Oberhausener Berufsauspendler beschriebene Region die Oberhausener Arbeitsmarktregion ab, da sie alle vom Wohnstandort Oberhausen aus erreichbaren Arbeitsmarktstandorte abbildet.

Abbildung 1: Oberhausener Wohnungs- und Arbeitsmarktregion



Als Wohnungsmarktregion werden diejenigen Kreise und kreisfreien Städte definiert, aus denen 1% oder mehr der Oberhausener Berufseinpender am 30.06.2014 stammen. Abbildung 1 zeigt, dass es sich dabei im Wesentlichen um die Nachbarstädte handelt. Im Norden bildet der Kreis Borken die Grenze der Wohnungsmarktregion, im Süden der Kreis Mettmann, im Osten Dortmund und im Westen der Kreis Kleve. Die engsten Einpendlerverflechtungen bestehen mit der Stadt Duisburg. Allein 17,8% (absolut: 6.150) aller Berufseinpender nach Oberhausen stammen von hier (vergleiche Tabelle 1). Insgesamt umfasst die Wohnungsmarktregion Oberhausen 83,6% aller Berufseinpender, davon entfallen allein 61% auf die unmittelbaren Umlandgemeinden Duisburg, Kreis Wesel, Essen und Mülheim an der Ruhr.

Tabelle 1: Berufseinpender nach Oberhausen nach Herkunftsgemeinde

Wohnort	Berufseinpender nach Oberhausen (30.06.)	
	2014	
	Anzahl	in %
Duisburg	6.150	17,8
Kreis Wesel	4.951	14,3
Essen	4.027	11,6
Mülheim an der Ruhr	3.146	9,1
Bottrop	2.870	8,3
Kreis Recklinghausen	2.153	6,2
Gelsenkirchen	1.237	3,6
Bochum	787	2,3
Dortmund	705	2,0
Düsseldorf	629	1,8
Kreis Kleve	572	1,7
Kreis Mettmann	499	1,4
Kreis Borken	438	1,3
Herne	431	1,2
Ennepe-Ruhr-Kreis	351	1,0
Krefeld	328	0,9
Köln	316	0,9
Kreis Unna	268	0,8
Viersen	268	0,8
Rhein-Kreis Neuss	224	0,6
Leverkusen	168	0,5
Hagen	143	0,4
sonstiges NRW	1.704	4,9
Insgesamt	34.638	100,0

Tabelle 2: Berufsauspendler aus Oberhausen nach Zielgemeinden

Arbeitsort	Berufsauspendler aus Oberhausen am 30.06.2014	
	Anzahl	in %
Duisburg	8.455	20,3
Essen	7.043	16,9
Mülheim an der Ruhr	5.920	14,2
Düsseldorf	3.964	9,5
Kreis Wesel	2.642	6,4
Bottrop	2.167	5,2
Kreis Mettmann	1.406	3,4
Gelsenkirchen	1.227	3,0
Kreis Recklinghausen	1.164	2,8
Bochum	767	1,8
Dortmund	602	1,4
Krefeld	592	1,4
Köln	523	1,3
Herne	391	0,9
Rhein-Kreis Neuss	390	0,9
Kreis Borken	225	0,5
Kreis Kleve	220	0,5
sonstiges NRW	1.063	2,6
Insgesamt	41.565	100

Entsprechend der Definition der Wohnungsmarktregion umfasst die Arbeitsmarktregion jene Kreise und kreisfreien Städte, auf die mehr als 1% der Oberhausener Berufsauspendler entfallen (vergleiche Abbildung 1). Anders als die Wohnungsmarktregion richtet sich der Schwerpunkt der Arbeitsmarktregion an den großen (Arbeitsmarkt-) Zentren der Rheinschiene aus. Folgerichtig bildet die Stadt Köln deren südliche Grenze. Die nördlichen Kreise Kleve und Borken spielen eine untergeordnete Rolle und sind nicht Bestandteil der Arbeitsmarktregion. Die nördliche Grenze bilden stattdessen die Kreise Wesel und Recklinghausen, im Osten Dortmund, und im Westen ebenfalls der Kreis Wesel. Insgesamt umfasst die Oberhausener Arbeitsmarktregion weniger Gemeinden, obwohl sie 87,7% der Oberhausener Auspendler umfasst.²

² Dieser Aspekt kann als Hinweis darauf gedeutet werden, dass sich Arbeitsplätze räumlich stärker zentrieren als die Verteilung der Wohnfunktion im Raum.

Arbeitsplatzzentralität des Oberhausener Arbeitsmarktes

Im Hinblick auf andere Gemeinden weist Oberhausen eine typische Struktur der Ein- und Auspendler auf. Dabei überwiegen zu einigen Gemeinden die (täglich wiederkehrenden) Zuflüsse von Arbeitskräften (Einpenderüberschuss) zu anderen die Abflüsse (Auspenderüberschuss). Aus dem insgesamt negativen Berufspendlersaldo der Stadt kann geschlossen werden, dass sich im Oberhausener Umfeld Kreise und/oder kreisfreie Städte befinden, die hinsichtlich ihres Arbeitsmarktes eine höhere Zentralität aufweisen. Ordnet man die einzelnen Gemeinden im Folgenden nach ihrem Berufspendlersaldo zu Oberhausen, ergibt sich das jeweilige Verhältnis der beiden Arbeitsmärkte (Oberhausen zu Gemeinde X) zueinander. Dabei bedeutet ein negatives Pendlersaldo eine für Oberhausen im Verhältnis zur anderen Gemeinde geringere Arbeitsmarktzentralität, ein positives eine höhere Zentralität.

Abbildung 2: Berufspendlersalden der Oberhausener Arbeits- und Wohnungsmarktregion

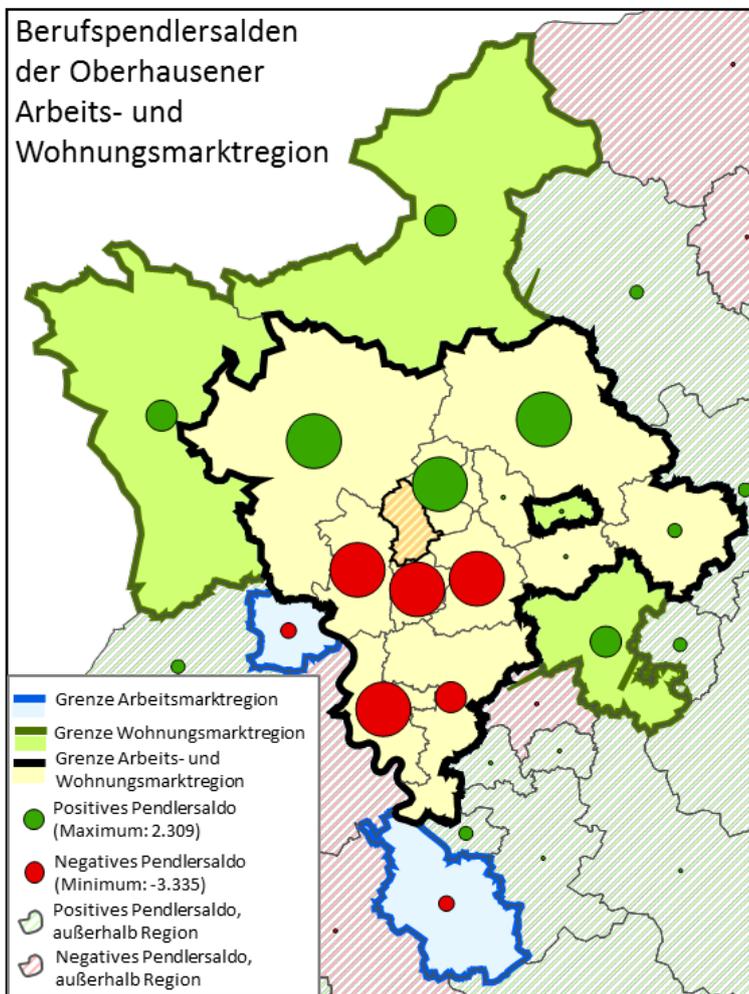


Tabelle 3: Berufspendlersalden der Oberhausener Arbeits- und Wohnungsmarktregion am 30.06.2014

Arbeits- oder Wohnort	Berufspendlersaldo am 30.06.2014
Kreis Wesel	2.309
Kreis Recklinghausen	989
Bottrop	703
Kreis Kleve	352
Kreis Borken	213
Ennepe-Ruhr-Kreis	168
Dortmund	103
Heme	40
Bochum	20
Gelsenkirchen	10
Köln	-207
Krefeld	-264
Kreis Mettmann	-907
Duisburg	-2.305
Mülheim an der Ruhr	-2.774
Essen	-3.016
Düsseldorf	-3.335
Gesamt	-7.901

Abbildung 2 zeigt die Oberhausener Wohnungs- und Arbeitsmarktregion übereinandergelagert und veranschaulicht die Arbeitsplatzzentralität Oberhausens im Verhältnis zu den Gemeinden der beiden Regionen. Dabei wird ersichtlich, dass der Oberhausener Arbeitsmarkt im Vergleich mit den Kreisen und kreisfreien Städten in nördlicher und östlicher Ausrichtung eine höhere Zentralität aufweist und entsprechend von diesen Gemeinden Pendlerüberschüsse generiert, hingegen im Vergleich zu den südlichen Kreisen und kreisfreien Städten – insbesondere entlang der Rheinschiene - eine geringere Zentralität aufweist. Das höchste positive Pendlersaldo weist Oberhausen mit 2.309 gegenüber dem

Kreis Wesel auf, das geringste Pendlersaldo mit -3.335 gegenüber der Stadt Düsseldorf³ (vergleiche Tabelle 3).

Ausblick

Die Verteilung der Arbeitsplätze im Raum und die Formen der künftigen Arbeit (Home-Office, kurzfristige Arbeitsverträge mit Standortwechseln, etc.) üben neben der Kostenentwicklung der Mobilität und der Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur den entscheidenden Einfluss auf die Pendlerstrukturen der Zukunft aus. Gegenwärtig scheint es so, dass der Rückgang der Beschäftigten, die am selben Ort wohnen und arbeiten, zum Stillstand gekommen ist und, verursacht durch den allgemeinen Beschäftigungszuwachs, sogar leicht ansteigt. Parallel dazu stieg jedoch auch das Pendlervolumen an. Ob diese Momentaufnahme einen Trend der Zukunft abbildet, bleibt fraglich. Insbesondere dann, wenn bei einem rezessionsbedingten allgemeinen Rückgang der Arbeitsplätze mit einer räumlichen Konzentration derselben zu rechnen ist. Dann wird sich beispielsweise zeigen, ob Wohnkosten in den Arbeitsplatzzentren dauerhaft die Mobilitätskosten übersteigen und damit weiterhin ein Berufspendeln befördern.

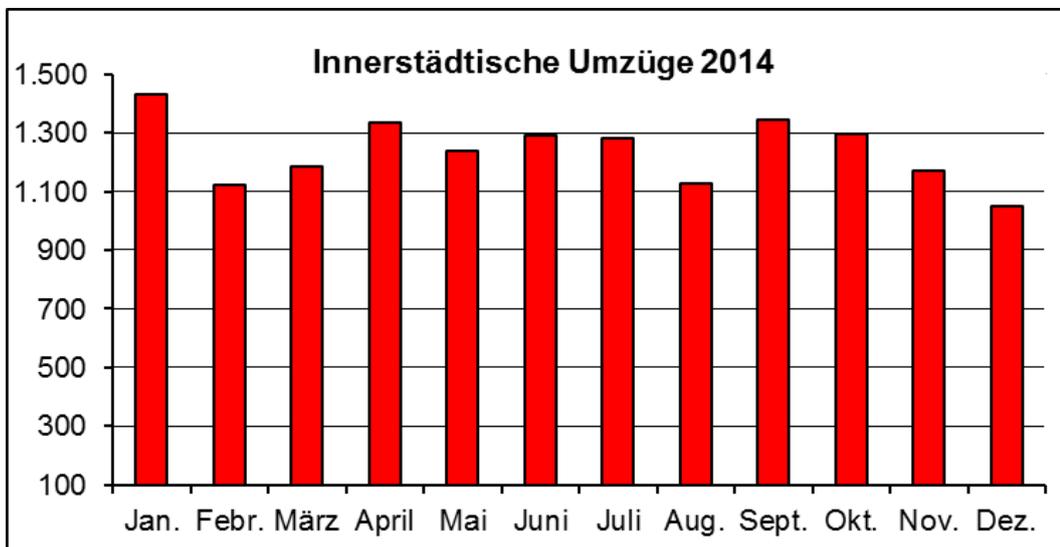
³ Und das, obwohl Düsseldorf nicht unmittelbar an Oberhausen grenzt. Ein Indiz für die – zumindest in Bezug auf den Arbeitsmarkt Oberhausen – hohe Zentralität des Düsseldorfer Arbeitsmarktes.



Bevölkerung

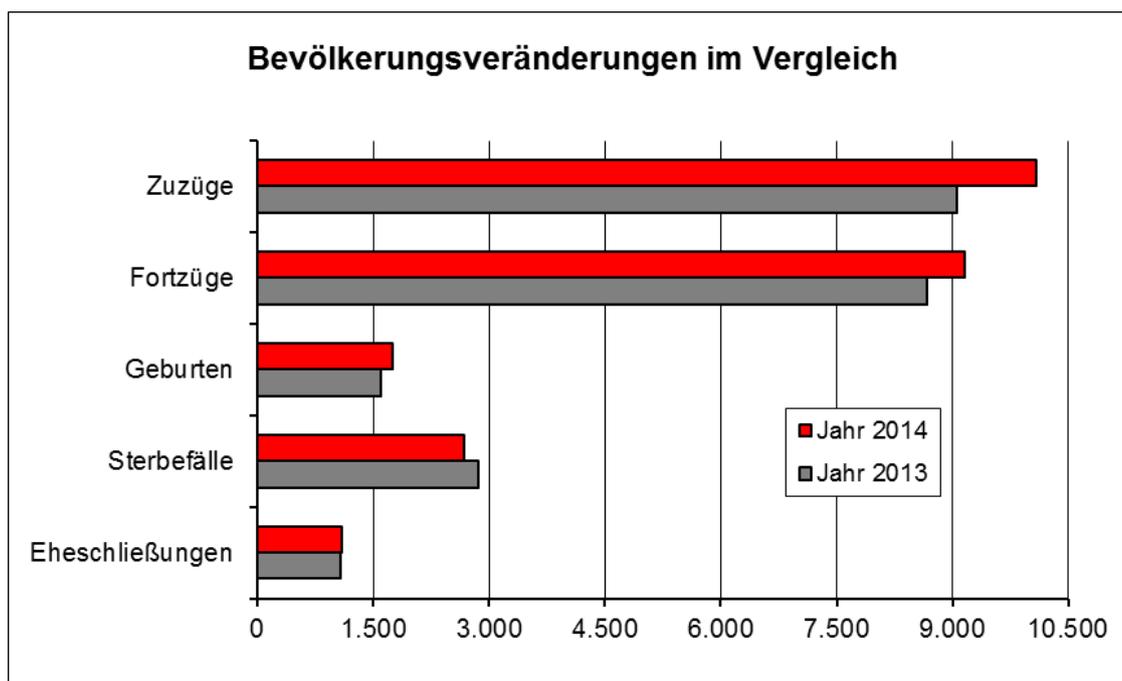
Bevölkerungsstand ¹⁾				
	Januar 2015	Februar 2015	März 2015	Zum Vergleich: März 2014
Bevölkerung mit Hauptwohnsitz				
männlich	102.421	102.429	102.521	102.183
weiblich	107.910	107.840	107.800	107.837
Insgesamt	210.331	210.269	210.321	210.020
darunter				
Ausländische Bevölkerung				
männlich	13.663	13.776	13.850	13.092
weiblich	12.832	12.884	12.907	12.405
Insgesamt	26.495	26.660	26.757	25.497
Anteil der ausländischen Bevölkerung an der Ge- samtbevölkerung in %	12,6	12,7	12,7	12,1
Wohnberechtigte Bevölkerung mit Haupt- und Neben- wohnsitz				
männlich	105.878	105.909	105.975	105.753
weiblich	110.731	110.675	110.632	110.801
Insgesamt	216.609	216.584	216.607	216.554

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes



Einwohnerstruktur¹⁾				
	Januar 2015	Februar 2015	März 2015	Zum Vergleich: März 2014
Familienstand				
Ledig	81.229	81.405	81.586	80.678
Verheiratet	94.030	93.833	93.693	94.144
Verwitwet	17.385	17.340	17.308	17.449
Geschieden eingetragene Lebenspartnerschaft aufgehobene Lebenspartnerschaft	17.356	17.364	17.404	17.459
	291	287	289	262
	35	35	36	32
aufgelöste Lebenspartnerschaft durch Tod oder Todeserklärung	5	5	5	3
Unbekannt				33
Religionszugehörigkeit				
Evangelische Kirche	54.004	53.850	53.745	54.712
keine Zugehörigkeit zu einer öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft	75.131	75.357	75.632	73.116
Römisch-katholische Kirche	80.659	80.527	80.408	81.752
sonstige öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaften	537	535	536	480

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes



Natürliche Bevölkerungsbewegung¹⁾					
	Januar 2015	Februar 2015	März 2015	Summe I. Quartal 2015	Zum Vergleich: Summe I. Quartal 2014
Lebendgeborene					
männlich	86	68	90	244	231
weiblich	90	72	63	225	209
Insgesamt	176	140	153	469	440
Gestorbene					
männlich	159	124	107	390	388
weiblich	160	136	163	459	397
Insgesamt	319	260	270	849	785
Geburtenüberschuss oder -verlust (-)					
männlich	-73	-56	-17	-146	-157
weiblich	-70	-64	-100	-234	-188
Insgesamt	-143	-120	-117	-380	-345

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

Wanderungen¹⁾					
	Januar 2015	Februar 2015	März 2015	Summe I. Quartal 2015	Zum Vergleich: Summe I. Quartal 2014
Zuzüge					
männlich	480	483	490	1.453	1.338
weiblich	364	353	366	1.083	949
Insgesamt	844	836	856	2.536	2.287
Fortzüge					
männlich	382	335	382	1.099	1.345
weiblich	285	273	318	876	1.007
Insgesamt	667	608	700	1.975	2.352
Wanderungsgewinn oder -verlust (-)					
männlich	98	148	108	354	-7
weiblich	79	80	48	207	-58
Insgesamt	177	228	156	561	-65

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes



Bauen und Wohnen

Bauhauptgewerbe¹⁾²⁾					
	Einheit	April 2014	Mai 2014	Juni 2014	Zum Vergleich: Juni 2013
Beschäftigte	Anzahl	1.109	1.186	1.125	1.054
Betriebe	Anzahl	24	24	24	26
Geleistete Arbeitsstunden	1.000 Std.	126	131	122	117
Entgelte	1.000 EUR	3.681	3.746	3.587	3.398
Gesamtumsatz ³⁾	1.000 EUR	10.180	9.488	10.874	10.798

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

2) Alle Angaben für Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. Nach der Wirtschaftssystematik WZ 2003 werden die beiden Wirtschaftsgruppen 45.1 Vorbereitende Baustellenarbeiten und 45.2 Hoch- und Tiefbau dem Bauhauptgewerbe zugeordnet.

3) ohne Umsatzsteuer

Quelle: IT.NRW, Bauhauptgewerbe E II

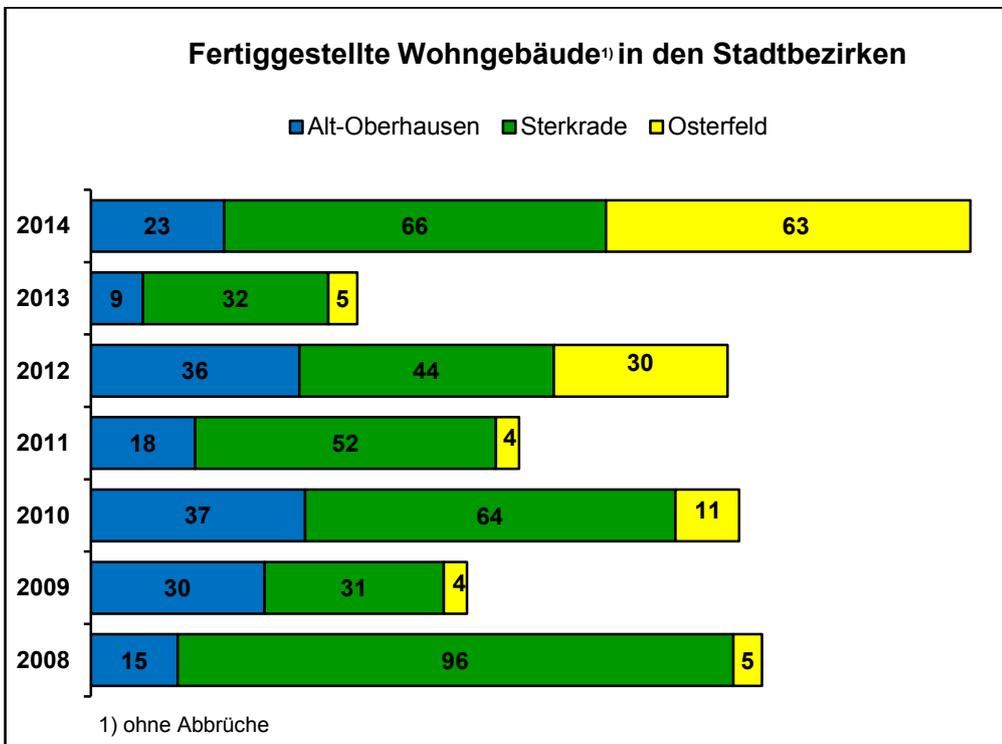
Ausbaugewerbe¹⁾					
	Einheit	II. Quartal 2014	III. Quartal 2014	IV. Quartal 2014	Zum Vergleich: IV. Quartal 2013
Beschäftigte	Anzahl	1.227	1.225	1.219	1.216
Betriebe	Anzahl	35	35	35	32
Geleistete Arbeitsstunden	1.000 Std.	375	408	394	376
Entgelte	1.000 EUR	9.296	9.172	9.732	9.133
Gesamtumsatz	1.000 EUR	24.077	34.462	35.092	29.667

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

Quelle: IT.NRW, Ausbaugewerbe E III 1 - vj

Baugenehmigungen¹⁾						
Gebäudemerkmale	Einheit	Januar 2015	Februar 2015	März 2015	Summe I. Quartal 2015	Zum Vergleich: Summe I. Quartal 2014
Gebäude insgesamt	Anzahl	2	6	7	15	39
davon						
Wohngebäude	Anzahl	2	4	4	10	34
Nichtwohngebäude	Anzahl		2	3	5	5
Wohnungen	Anzahl	2	6	4	12	81
Wohnräume	Anzahl	11	35	27	73	311
Wohnfläche	m ²	272	1.006	665	1.943	7.608

1) ohne Baumaßnahmen





Arbeitsmarkt

Arbeitslosigkeit				
	Januar 2015	Februar 2015	März 2015	Zum Vergleich: März 2014
Insgesamt	13.057	13.059	12.939	13.402
Männer	7.140	7.207	7.127	7.343
Frauen	5.917	5.852	5.812	6.059
darunter				
Ausländer/innen	3.351	3.334	3.304	3.303
Jugendliche unter 20 Jahre	201	215	218	250
Schwerbehinderte ⁴⁾	936	941	934	892
davon				
nach SGB III	2.186	2.224	2.076	2.271
nach SGB II	10.871	10.835	10.863	11.131
Arbeitslosenquote ¹⁾ in % insgesamt	13,3	13,3	13,2	13,8
Arbeitslosenquote ²⁾ in % insgesamt	12,0	12,0	11,9	12,4
Männer ²⁾	12,0	12,2	12,0	12,5
Frauen ²⁾	11,9	11,8	11,7	12,3
Offene Stellen ungefördert ³⁾	800	858	1.015	845

1) Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose)

2) Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen

3) Bestand an ungeförderten Stellen ohne Angebote für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Arbeitsgelegenheiten und Personal-Service-Agenturen.

4) Ab Januar 2010 werden die bei den Agenturen für Arbeit und ARGEen erfassten Personen, denen eine Gleichstellung zugesichert wurde, nicht mehr zu den Schwerbehinderten gezählt

Quelle: Presseinformationen der Agentur für Arbeit Oberhausen

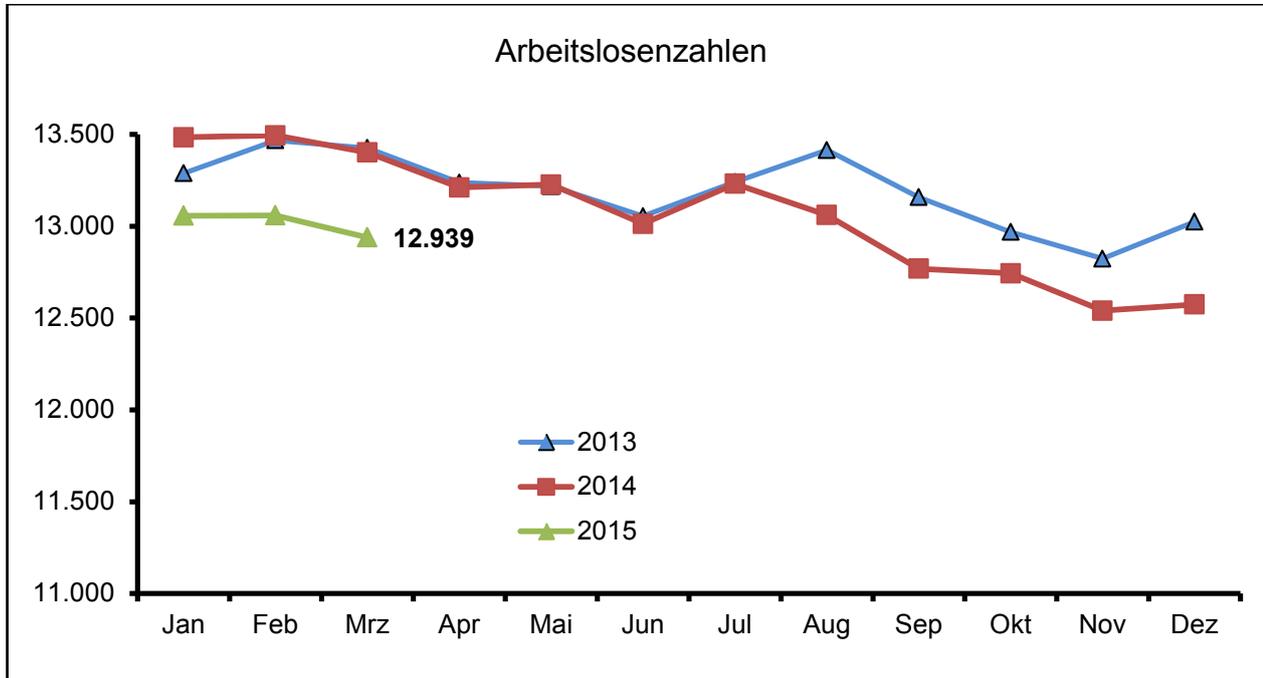
Arbeitslosigkeit im März

Die Arbeitslosigkeit hat sich im März um 120 auf 12.939 verringert. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 463 Arbeitslose weniger. Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen betrug im März 11,9%; vor einem Jahr hatte sie sich auf 12,4% belaufen.

Im Rechtskreis SGB III lag die Arbeitslosigkeit bei 2.076, das sind 148 weniger als im Vormonat und 195 weniger als im Vorjahr. Die anteilige SGB III-Arbeitslosenquote lag bei 1,9%. Im Rechtskreis SGB II gab es 10.863 Arbeitslose, das ist ein Plus von 28 gegenüber Februar; im Vergleich zum März 2014 waren es 268 Arbeitslose weniger. Die anteilige SGB II-Arbeitslosenquote betrug 10,0%.

Nach Personengruppen entwickelte sich die Arbeitslosigkeit unterschiedlich. Die Spanne der Veränderungen reicht im März von -23% bei 15- bis unter 25-Jährigen bis +3% bei 50-Jährigen und Älte-

ren. Auch der Anteil der ausgewählten Personengruppen am Arbeitslosenbestand ist unterschiedlich groß. Bei der Interpretation der Daten ist zu berücksichtigen, dass Mehrfachzählungen möglich sind, da ein Arbeitsloser in der Regel mehreren der hier abgebildeten Personengruppen angehört. Somit kann die individuelle Situation von Arbeitslosen von der Entwicklung der jeweiligen Personengruppe abweichen.



Arbeitslosigkeit ist kein fester Block, vielmehr gibt es auf dem Arbeitsmarkt viel Bewegung. Im März meldeten sich 2.250 Personen (neu oder erneut) arbeitslos, das waren 101 mehr als vor einem Jahr. Gleichzeitig beendeten 2.385 Personen ihre Arbeitslosigkeit, 129 mehr als im März 2014. Seit Jahresbeginn gab es 6.650 Zugänge von Arbeitslosen, gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist das ein Zuwachs von 122 Meldungen. Dem gegenüber stehen 6.316 Abmeldungen von Arbeitslosen, im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist das ein Zuwachs von 135 Abmeldungen. Im März meldeten sich 629 zuvor erwerbstätige Personen arbeitslos, etwa so viele wie vor einem Jahr (-2). Durch Aufnahme einer Erwerbstätigkeit konnten in diesem Monat 595 Personen ihre Arbeitslosigkeit beenden, 17 mehr als vor einem Jahr.

Im März waren 1.015 Arbeitsstellen gemeldet, gegenüber Februar ist das ein Plus von 157. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 104 Stellen mehr. Arbeitgeber meldeten im März 450 neue Arbeitsstellen, das waren 135 mehr als vor einem Jahr. Seit Jahresbeginn sind 1.137 Stellen eingegangen, gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist das ein Zuwachs von 140 oder 14%. Im März wurden 291 Arbeitsstellen abgemeldet, 20 weniger als im Vorjahr. Von Januar bis März gab es insgesamt 945 Stellenabgänge, im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist das eine Abnahme von 70 oder 7%.



Lebenshaltung

Verbraucherpreisindex ¹⁾						
Deutschland Nordrhein-Westfalen — Basis 2010 = 100			Januar 2015	Februar 2015	März 2015	Zum Vergleich: März 2014
Gesamtlebenshaltung	Wägungs- anteil in ‰	BRD	105,6	106,5	107,0	106,7
	1 000	NRW	105,9	106,8	107,3	107,1
Hauptgruppen (Verwendungszweck)						
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	102,71	BRD	111,5	112,3	112,3	112,1
		NRW	112,0	113,1	113,0	113,1
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	37,59	BRD	111,8	112,0	112,2	109,7
		NRW	111,6	111,6	111,7	109,2
Bekleidung und Schuhe	44,93	BRD	101,3	102,2	108,6	108,0
		NRW	101,3	102,5	108,7	108,7
Wohnung, Wasser, Elektrizität, Gas und andere Brennstoffe	317,29	BRD	107,7	108,1	108,2	108,2
		NRW	108,6	109,0	109,1	109,1
Hausrat und laufende Instand- haltung des Hauses	49,78	BRD	102,8	102,7	103,0	102,6
		NRW	103,1	102,8	103,4	103,5
Gesundheitspflege	44,44	BRD	102,4	102,8	103,1	100,6
		NRW	101,0	101,3	101,8	101,0
Verkehr	134,73	BRD	103,3	104,3	105,7	106,8
		NRW	103,4	104,1	105,6	106,7
Nachrichtenübermittlung	30,10	BRD	91,9	91,8	91,6	92,6
		NRW	91,9	91,8	91,6	92,7
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	114,92	BRD	101,8	106,0	105,1	105,2
		NRW	101,7	105,7	104,9	105,0
Bildungswesen	8,80	BRD	92,5	92,6	92,7	93,3
		NRW	87,5	87,5	87,6	87,1
Beherbergungs- und Gaststätten- dienstleistungen	44,67	BRD	109,6	109,9	110,3	107,5
		NRW	109,8	110,3	110,3	107,4
Andere Waren und Dienst- leistungen	70,04	BRD	106,5	106,9	107,3	105,8
		NRW	107,1	107,1	108,1	106,5

1) Der Verbraucherpreisindex repräsentiert die Preisentwicklung der Güter des privaten Verbrauchs. Die Güter, deren Preise beobachtet werden sollen, stellt das Statistische Bundesamt etwa alle 5 Jahre jeweils für ein neues Basisjahr in sog. Warenkörben neu zusammen, damit sie stets realitätsnah bleiben. Die Grundlage der monatlichen Indexberechnung bildet, neben den monatlich ermittelten Einzelpreisen, der Warenkorb als feste Größe.

Quelle: - IT, NRW, Verbraucherpreisindex für NRW - M I -m-

- Statistisches Bundesamt, Verbraucherpreisindizes für Deutschland, Fachserie 17, Reihe 7



Verkehr

Öffentlicher Personennahverkehr / STOAG				
Erträge aus Verkehrsleistungen durch	III. Quartal 2014	IV. Quartal 2014	I. Quartal 2015	Zum Vergleich: I. Quartal 2014
	1.000 EUR (netto)			
Einzeltickets	898	999	873	847
Mehrfahrtentickets	337	378	347	363
Tagestickets	123	120	136	75
Monatstickets	3.117	3.122	3.405	3.323
Monatstickets im Ausbildungsverkehr Schulamt	391	586	586	592
Monatstickets im Ausbildungsverkehr Selbstzahler	1.251	1.215	1.246	1.273
sonstige Tickets	106	56	44	4
erhöhtes Beförderungsentgelt	131	159	178	142
abzüglich Erstattungen	-13	-8	-21	-17
Erträge Ticketverkauf	6.341	6.627	6.794	6.602
Abgeltung für Schwerbehinderte*	313	315	280	313
Abgeltung für Schüler*	215	295	215	215
- periodenfremd	-	-	-	-
Ausgleichsbeträge Sozial Ticket*	112	135	151	446
- periodenfremd	-	44	-	-
Gelegenheitsverkehr	5	1	-	1
Schul- und Bäderfahrten	-	-	-	18
Übersteiger / Fremdnutzer, anteilig*	-540	-612	621	-540
- periodenfremd	-	-	-	-
Erträge insgesamt	6.446	6.805	8.061	7.055

*) anteiliger Jahreswert

Quelle: Stadtwerke Oberhausen AG

Straßenverkehrsunfälle					
	Januar 2015	Februar 2015	März 2015	Summe I. Quartal 2015	Zum Vergleich: Summe I. Quartal 2014
Straßenverkehrsunfälle insgesamt	485	586	621	1.692	1.929
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden	52	45	35	132	165
Getötete Personen	-	-	-	-	2
Schwerverletzte Personen	2	2	5	9	24
Leichtverletzte Personen	57	58	39	154	191

Quelle: Polizeipräsidium Oberhausen - Direktion Verkehr



Tourismus

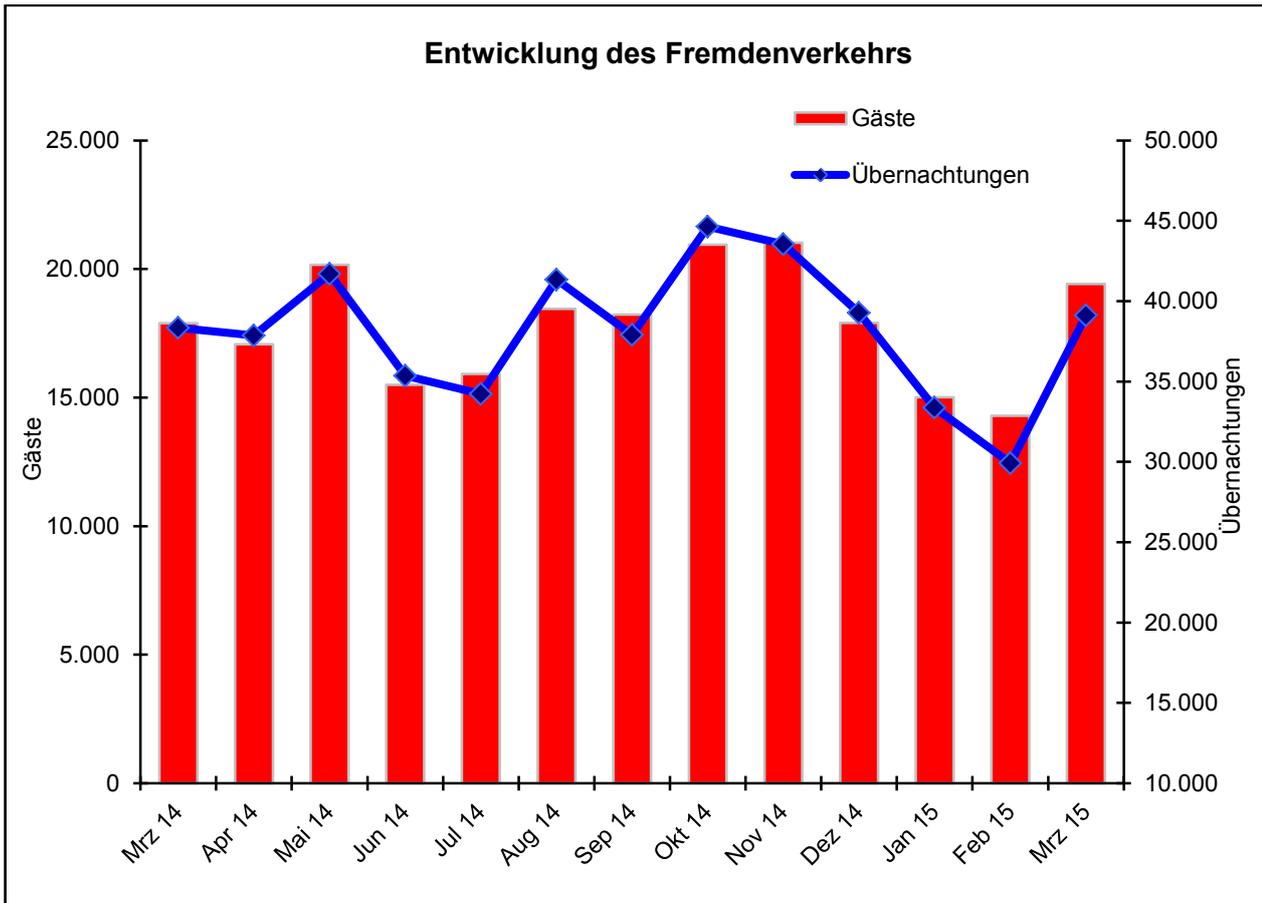
Gäste / Übernachtungen					
Herkunftsland	Januar 2015	Februar 2015	März 2015	Summe i. Quartal 2015	Zum Vergleich: Summe i. Quartal 2014
Gäste (Ankünfte)	15.017	14.288	19.427	48.732	49.404
Bundesrepublik Deutschland	12.077	11.798	15.692	39.567	39.343
Ausland	2.940	2.490	3.735	9.165	10.061
Übernachtungen	33.373	29.917	39.114	102.404	106.394
Bundesrepublik Deutschland	28.494	26.100	33.498	88.092	90.418
Ausland	4.879	3.817	5.616	14.312	15.976

Quelle: IT.NRW / Beherbergungsstatistik

Beherbergungsbetriebe				
	Januar 2015	Februar 2015	März 2015	Zum Vergleich: März 2014
Geöffnete Betriebe	25	24	24	25
Angebote Betten	2.497	2.475	2.475	2.451
Mittlere Auslastung der angebotenen Betten in %	43,0	43,1	50,8	50,3
Mittlere Aufenthaltsdauer in Tagen	2,2	2,1	2,0	2,1

Anmerkung: Erfasst werden nur Betriebe mit mindestens 10 Gästebetten.

Quelle: IT.NRW / Beherbergungsstatistik





Diverses

Herausgeber:	Stadt Oberhausen Der Oberbürgermeister 46042 Oberhausen		
Dienststelle:	Bereich Statistik und Wahlen Essener Str. 66 (Immeo Wohnen) Eingang: Alte Walz 12 46047 Oberhausen Tel.: 0208/825 - 2044, Fax: 0208/825 - 5120 eMail:statistik-und-wahlen@oberhausen.de		
Bearbeitung:	Blickpunkt	Thomas Meister	Tel.: 825-2021
	Bevölkerung	Beate Weymann	Tel.: 825-2256
	Bauen und Wohnen		
	Arbeitsmarkt	Reiner Rettweiler	Tel.: 825-2290
	Verkehr	Beate Weymann	Tel.: 825-2256
Lebenshaltung			
	Tourismus	Reiner Rettweiler Manuela Stassen	Tel.: 825-2290 Tel.: 825-2179
Layout:	Reiner Rettweiler	Tel.: 825-2290	

Abdruck oder Auszug mit Quellenangabe erwünscht